

Brandström, dem „Engel der Gefangenen“ benannt. Außerdem ist der Sozialverband Deutschland (ehemals Reichsbund) von 1917 spätestens seit 1921 mit einer Ortsgruppe in Söhlde vertreten. Seine Aufgabe besteht in der Beratung und Betreuung der Sozialrentner, Behinderten, Kriegs- und Wehrdienststopfer, Unfallverletzten, Sozialhilfeempfänger und Hinterbliebenen. Vorsitzender war über vierzig Jahre Otto Keller. Ferner ist der seit 1986 bestehende Mühlenverein zu nennen, der sich die Erhaltung der letzten hier vorhandenen Windmühle zum Ziel gesetzt hat. Der Verein hat 50 Mitglieder, Vorsitzender ist Dieter Brandes, der zugleich auch Ortsheimatpfleger ist. Der bei weitem mitgliederstärkste Verein ist der „Turn- und Sportverein von 1896 Söhlde e.V.“, dem wegen seiner herausragenden Bedeutung im hiesigen Vereinsleben ein besonderer Artikel gewidmet ist.

Von den inzwischen nicht mehr existierenden Vereinen seien hier genannt: Pfeifenclub „Gemütlichkeit“ (bürgerlicher Herrenclub), der nach dem Ersten Weltkrieg entstandene Verein ehemaliger Kriegsteilnehmer, der „Vaterländische Frauenverein“ von 1915, der in den 30er Jahren von den Nazis zum Erliegen gebracht wurde, der Mandolinen-Club „Alpenglöckchen“, der schon lange vor dem Zweiten Weltkrieg bestand und nach 1945 noch einmal für kurze Zeit auflebte, der 1914–1960 tätige Ziegenzuchtverein, der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, 1964 gegründet, seit 1983 aber mangels ausreichender Beteiligung nicht mehr aktiv, der Radsportclub „Zum Pfeil“, der Kriegerverein (Kyffhäuser-Bund), der militaristische „Stahlhelm“ der Zwischenkriegszeit, nach 1933 von den Nationalsozialisten gleichgeschaltet, die „Schweinekasse“, eine Art privater Versicherung der Schweinehalter, die Evangelische Jugend und die von Vertriebenen gegründete Ortsgruppe der Deutschen Jugend des Ostens, ferner Schachklub, Bahnengolf-Club sowie verschiedene Kegelvereine.

### Der Turn- und Sportverein

Schon um 1890 formierte sich in Söhlde eine Turnriege, die an einem selbstgebauten Reck übte. Drei Jahre später kam eine weitere Riege hinzu. 1896 entschloß man sich dann, einen Männerturnverein zu gründen. Er nannte sich „Turnverein Frohsinn“. Der Verein zählte zu Anfang 21 Mitglieder, die als Vorsitzenden Wilhelm Friedrichs wählten. Sie turnten zuerst im Garten von Karl Bartels in der Kaffeestraße, danach im Saal der Gaststätte Fricke und von 1898 an im Vorkahlschen Saal. Im Herbst 1896 gründeten die Turner außerdem einen Turner-Spielmannszug der bei hiesigen und auswärtigen Turnfesten musikalisch mitwirkte. Am 3. August 1898 veranstaltete der Verein ein großes Schauturnen im Garten von Ruthemann mit vielen Gästen von außerhalb. Bei schönstem sommerlichen Wetter

ging der Weg des von zwölf Ehrendamen angeführten Festzuges durch das Dorf zum Vereinslokal, wo die Turner aus der Hand der Damen die Vereinsfahne empfingen. Die Ausstattung des Vereins mit Turngeräten hatte sich inzwischen sehr verbessert, er verfügte jetzt neben Reck und Barren auch über ein Pferd und Ringe. Die Teilnahme an den zwei wöchentlichen Übungsabenden und an Wettkämpfen sowie geselligen Veranstaltungen war für die Vereinsmitglieder Pflicht, Versäumnisse wurden mit Geldbußen belegt. Neben den Turnriegen gab es in den Jahren bis zum Ersten Weltkrieg auch eine Ballspiel-Gruppe, die sich auf einem Platz an der Lesser Straße unweit der Bockmühle traf.

Der Fußballsport bildete einen Schwerpunkt der Arbeit des 1921 gegründeten Sportvereins. Der erste Vorsitzende dieses Vereins wurde der Lehrer Paul Bode. Die Spieler trugen schon damals Trikots in den Vereinsfarben Blau-Weiß. Überhaupt gelang es ihnen bald, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, da das Fußballspielen immer populärer wurde. Das Turnen trat dagegen etwas zurück. Allerdings ruhte der Spielbetrieb während des Zweiten Weltkrieges. Nach Kriegsende schlossen sich beide Vereine zum „Turn- und Sportverein“ zusammen. Die Initiative dazu ergriffen der Turner Robert Burgdorf und der Fußballer Heinrich Gebhardt. Eine Gründungsversammlung besiegelte am 12. Oktober 1945 den Zusammenschluß. Den Vorsitz übernahm Burgdorf. Heinrich Gebhardt fungierte zunächst als Sportwart. 1947 wurde er Ehrenvorsitzender des TSV Söhlde.

Der TSV hatte bei der erwähnten Gründungsversammlung 29 Mitglieder gehabt, aber schon rund drei Jahre darauf war die Mitgliederzahl auf 238 gestiegen. Bei der neuerlichen Anlage des Sportplatzes am jetzigen Standort im Frühjahr 1946 hatten sich einige Vereinsmitglieder tatkräftig durch Eigenleistung und Materialspenden eingesetzt. Ein eigenes Clubhaus entstand auf dem Gelände im Laufe des Jahres 1950. Im Frühjahr 1951 war neben dem Clubhaus auch eine Stehtribüne errichtet, der Platz erweitert und die Aschenbahn ausgebaut worden. Das 30jährige Bestehen des Sportvereins am 25./26. August 1951 wurde mit einem festlichen Fackelzug begangen. Anschließend gab es Ehrungen für verdiente Mitglieder. Walther Garbe und Hermann Henke bekamen Urkunden, Heinrich Dammann erhielt den Ehrenvorsitz. Er hatte den Verein 1946–1951 geleitet.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist gekennzeichnet durch einen Rückgang im Verlauf der 50er und frühen 60er Jahre. 1964 zählte der TSV 147 Mitglieder, 1968 dann immerhin wieder 188. Im März 1971 erreichte der Verein einen neuen Höchststand mit über 400 Mitgliedern. Kurz zuvor (18. 12. 70) ließ sich der Turn- und Sportverein ins Vereinsregister eintragen und heißt seither „TSV von 1896 Söhlde e.V.“. Neben dem weiterhin dominierenden Fußball werden auch Freizeitsport einschließlich Volleyball, Karate (seit 1981), Tanzen (ebenfalls seit 1981),

Tennis (seit 1978), Tischtennis (mit einer Unterbrechung seit 1954) und Turnen in eigenen Sparten gepflegt. Der Verein hatte im Jahre seines einhundertjährigen Jubiläums 806 Mitglieder. Die beliebtesten Sparten waren Fußball (313 Mitglieder), Freizeitsport (265 Mitglieder) und Tennis (168 Mitglieder).

Die Tennisabteilung des TSV, im Jahre 1978 vom damaligen Vereinsvorsitzenden Gustav Hoffmeister gegründet, hatte zu Beginn 55 Mitglieder. Die Zahl der Tennissportler nahm allerdings schnell zu und lag 1985 schon bei 149. Neben den beiden seit 1979 verfügbaren Tennisplätzen südlich des Freibades erschien wegen der weiterhin steigenden Mitgliederzahl der Bau eines dritten Platzes sinnvoll. Im August 1986 war er fertiggestellt. Aber schon bald darauf hatte die Sparte mehr als 200 Mitglieder, so daß ein vierter Tennisplatz erforderlich wurde. Dieser vierte Platz konnte dann im Juli 1989 eingeweiht werden. Im übrigen besitzt die Abteilung seit 1984 ein eigenes Clubhaus.

Der Fußballsport hat gegenüber dem Tennis und dem Freizeitsport eine sehr viel längere Tradition im Ort. Schon wenige Jahre nach der Gründung des Sportvereins von 1921 erzielten die Mannschaften beachtliche Erfolge. Die 1. Mannschaft stieg 1929 in die Kreisliga auf und errang 1935 in dieser Klasse den Meistertitel. Ein neuer Sportplatz entstand 1936 neben der Fasterdingschen Mühle. Er war in mühevoller Arbeit zahlreicher Vereinskameraden hergerichtet worden, wurde allerdings während des Krieges vorübergehend entwidmet, um Feldfrüchte anzubauen. 1946 stellte man den Sportplatz dann wieder für den Spielbetrieb zur Verfügung. Die Fußballer des TSV stiegen 1953 in die Kreisklasse, in der darauffolgenden Saison sogar in die Bezirksklasse auf (bis 1958). 1973 gelang dann erneut der Aufstieg in die Bezirksklasse, in der sich die Mannschaft bis 1976 halten konnte. 1973 war auch das Jahr, in dem der TSV die neue Flutlichtanlage in Betrieb nahm. Aus diesem Anlaß fand am 2. Oktober ein Freundschaftsspiel gegen die Braunschweiger Eintracht statt. Die Söhlder hielten sich gegen den übermächtigen Gegner gut und verloren lediglich mit 2:6 Toren. Auch die Jugendmannschaften hatten in den vergangenen Jahren immer wieder bemerkenswerte Erfolge. Einen wichtigen Impuls für die Arbeit mit den Jugendfußballern gab die Fertigstellung der großen Sporthalle im Frühjahr 1986, denn von nun an war in den Wintermonaten ein geregelter Trainingsbetrieb in der Halle möglich.

Der TSV Söhlde ist mit seinen rund 800 Mitgliedern ein wesentlicher Bestandteil des lokalen Kulturlebens, das er in der Vergangenheit durch zahlreiche öffentliche Aktivitäten immer wieder erfolgreich mitgestaltet hat. Von den zwölf Vorsitzenden des Vereins seit 1945 haben Gustav Hoffmeister (1970–80) und Werner Gent (seit 1986) mit Abstand am längsten amtiert und die Vereinsarbeit nach innen wie nach außen entscheidend mitgeprägt.

*Jubiläumsfest:*

*Am 25./26. 8. 1951 konnte das 30jährige Bestehen der Fußballsparte des Sportvereins gefeiert werden. Dem Kommers ging ein Umzug mit Fackeln durchs Dorf voraus. Am Ehrenmal gedachte Heinz Dammann der Opfer beider Kriege. Im überfüllten Saal Gent wurde vor der Festversammlung die Ehrung von 19 Mitgliedern vorgenommen. Walter Garbe und Hermann Henke erhielten für besondere Verdienste eine Ehrenurkunde. Heinz Dammann wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Umrahmt wurde das Fest von dem Bläserchor aus Groß Lafferde.*

*Sonntag, der 26. August wurde mit leichtathletischen Wettkämpfen eröffnet und mit Blitzturnieren der Herren-Mannschaften Lengede, Groß Lafferde, Broistedt und Söhlde abgeschlossen. Pokalsieger wurde Söhlde im Endspiel gegen Broistedt mit 3:2.*



*Vorstand und Jubilare im Jahre 1951*

*Hintere Reihe:*

*Robert Burgdorf, Otto Fasterding, Heinz Dammann, Walther Garbe, Friedrich Reulecke;*

*mittlere Reihe:*

*Karl Rauterberg, Albert Timpe, Heinrich Gebhardt, Erich Bender, Carl Grimm, Hermann Henke;*

*vordere Reihe:*

*Karl Winzer, Otto Tobien, Wilhelm Schnackenbeck, Karl Schwarz, Otto Senf, Otto*



*Sportplatz des TSV Söhlde*



*Schwimmhalle*

Fotos: Krakowski